

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica  
**Herausgeber:** Keramik-Freunde der Schweiz  
**Band:** - (1983)  
**Heft:** 98

**Artikel:** Geheimschrift und Rezepte der Habaner  
**Autor:** Zimmermann, Christa  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-395159>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Geheimschrift und Rezepte der Habaner

Christa Zimmermann 1980 III

Während der Materialsammeltätigkeit zum Thema Wiedertäufer-Keramik stiess ich auf die Arbeiten des Ehepaares Beranek. Prof. Dr. Franz J. Beranek war ein Kenner des Habanerdeutschen, worüber Veröffentlichungen von ihm vorliegen. Seine Ehefrau Dr. Hertha Wolf-Beranek war seine langjährige Mitarbeiterin und verfügte über keramische und chemische Kenntnisse. Beide Forscher sind verstorben, und es war schwierig, an die von ihnen veröffentlichten Arbeiten zu gelangen. Am 18. Sept. 1943 erschien in «Deutsche Stimmen», Pressburg, der Artikel «Eine Geheimschrift der Habaner» von Dr. habil. Franz J. Beranek, in welcher er von der ihm und seiner Gattin kürzlich aufgefundenen Handschrift aus dem 18. Jh. in einem Pressburger Archiv berichtet. Er erwähnt die in typischem Habanerdeutsch verfassten Herstellungsrezepte einiger keramischer Farben: «Goldpurber», «Ruth», «Grien», «Ockergelb», «Blau» und «Schen Liechtblau». Zum Teil sind die Farbrezepte in einer Geheimschrift niedergelegt. Im Abdruck bringt der Verfasser das von ihm entschlüsselte Alphabet und einige Worte mit den dazugehörigen Geheimzeichen. Er weist darauf hin, dass er sich «die technologische sowie die nicht minder interessante philologische Auswertung dieses meines Wissens nach einzigartigen Dokuments ausdrücklich für einen späteren Zeitpunkt» vorbehält.

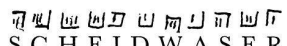




Als nächstes erschien dann 1968 ein Artikel in «Sudeten-deutsche Zeitung, Jg. 18, Folge 19, S. 9» von Frau Dr. Beranek mit dem Titel «Eine Geheimschrift der Habaner». Hierin berichtet die Verfasserin von dem in Pressburg gemachten Fund und der, gemeinsam mit ihrem Mann gemachten Entzifferung des Textes. Sie berichtet dann weiter, dass sie eine vollständige Abschrift erstellten, um zu einem späteren Zeitpunkt die Auswertung des Dokumentes vorzunehmen. Diese Abschrift des Dokumentes ging bei der Ausweisung des Ehepaares verloren, und erhalten blieb nur die oben aufgeführte Veröffentlichung in der slowakisch-deutschen Zeitung, welche Frau Beranek hier wieder verwendet und die Geheimzeichen mit ihrer Bedeutung abdruckt. Die letzte Veröffentlichung von Frau Hertha Wolf-Beranek: Die «Hutterischen Brüder», Geschichte der christlich-kommunistischen Habaner im alten Österreich, erschien in: Damals, Giessen 1974, Heft 5, S. 457—469. Auch hierin wird wieder das Geheimschriftalphabet und die gleichen Worte wie oben in diesem geschrieben, abgedruckt. Es handelt sich um die letzten beiden Seiten des Aufsatzes.

Die in Folgendem von mir vorgelegten Rezepturen stammen aus einer Mappe mit Urkunden aller Art, welche sich in der Bibliothek der Kirchengemeinde A. C. befindet, die der Akademie der Wissenschaften in Pressburg angegliedert ist. Die Mappe wird geführt unter: Cod. 305, Coll. 418. Eine Mappe mit 58 verschiedenen Briefen, Urkunden, Verträgen usw. Gesammelt um 1845 in Velké Leváry von dem ehemaligen Lyzeumsdirektor Andreas Daniel Michnay.<sup>1</sup>

Die meiner Arbeit zugrundeliegende Ablichtung der Texte ist ein «Print out» des Mikrofilmes\*, welcher auf Veranlassung von Dr. John A. Hostetler aufgenommen wurde. Durch Herrn Gary J. Waltner von der Mennonitischen Forschungsstelle Weierhof kam die Ablichtung in meine Hände, und ich möchte an dieser Stelle Herrn Waltner für die Überlassung derselben meinen herzlichen Dank aussprechen.

Für die Entschlüsselung der Geheimschrift habe ich das von Herrn Dr. Beranek erstellte Alphabet verwendet, welches sich weitgehend als zutreffend erwiesen hat, da die sich ergebenden Begriffe sinnvoll in den sie begleitenden Text passten. Ob das den Arbeiten des Ehepaares Beranek zugrundeliegende Dokument identisch ist mit der mir vorliegenden Ablichtung, ist bisher für mich noch nicht feststellbar gewesen. Der hier nun folgende Text wird mit den von mir entzifferten Worten wiedergegeben, wobei bei Unklarheiten ein Fragezeichen hinter dem jeweiligen Buchstaben hinzugefügt wird. Sehr oft ist die Schrift verblasst und schwer zu erkennen.

gult Purber

Nim 2 lot  ? und <sup>1?</sup> 2? lot Spiritus  
S C H E I D W A S E R  
 S A L I ? in ermanglung deßen Nim W?aizes  S A L Z  
M  
Waßer wan dies (Das, Dus?) gemischt so wirfst Nach undt  
Nach ain wenig von das alerfeinsten  E N G L I -  
 S C H E N / Z I N  
nin wirfst du auf ain mal zu vil das sich die Suluzion erhitz

\* des oben genannten Codex 305

<sup>1</sup> R. Friedmann, *Die Schriften der Hutterischen Täufergemeinschaften*. Wien 1965, S. 32—35

*Das Suluzion deute ich als Emulsion  
Das Waizes müßte wohl Heißes bedeuten*

und macht ain  $\overline{\text{R}} \overline{\text{A}} \overline{\text{U}} \overline{\text{C}} \overline{\text{H}} \overline{\text{E}} \overline{\text{N}}$  su ist die Suluzion  
schun Nichts mer

Itetz weliches? du versuchen kanst bereite Suluzioni in  
Waßer von jedtwetem ain drupfen obs nach der zeit die  
Wirgung hat? (noch darmit die Wirgung hat?) arbeiten  
must es langsam Wan du sichst das schon ein wenig Stil ar-  
beit dhue witer was drein doch gar nit vil nur etwas mer als  
Kwartel? Kwentel? ein schwartze erten last es falen sichstu  
das schun gnuég gezogen hat su filtrier es denn sunst zie-  
het es das schwarze witer an sich/laß es alsu ein... zu bay 3  
oder 4 stunden stehen/

Nim alsdan  $\overline{\text{E}} \overline{\text{I}} \overline{\text{N}}$  locht  $\overline{\text{S}} \overline{\text{A}} \overline{\text{L}} \overline{\text{Z}} \overline{\text{W}} \overline{\text{A}} \overline{\text{S}} \overline{\text{E}} \overline{\text{R}}$  und drey  
locht  $\overline{\text{W}} \overline{\text{A}} \overline{\text{S}} \overline{\text{E}} \overline{\text{R}}$  / zu den  $\overline{\text{G}} \overline{\text{U}} \overline{\text{L}} \overline{\text{T}}$  hats auffgefär-  
ben due es filtrieren Nach dem schite es in ein kalticht?  
(botticht?) waßer auch das  $\overline{\text{Z}} \overline{\text{I}} \overline{\text{N}}$  drupfen weiß su wirts  
rut laß es setzen gieß das waßer ab und witer baltichts?  
drauff das witer holt etwa 12 malen su hastes gut /

#### Flus darzue

Nim lot  $\overline{\text{K}} \overline{\text{I}} \overline{\text{S}} \overline{\text{E}} \overline{\text{L}}$  1½ locht  $\overline{\text{S}} \overline{\text{A}} \overline{\text{L}} \overline{\text{I}} \overline{\text{D}} \overline{\text{E}} \overline{\text{R}}$  1½ locht  
 $\overline{\text{R}} \overline{\text{I}} \overline{\text{A}} \overline{\text{B}} \overline{\text{N}} \overline{\text{S}} \overline{\text{G}} \overline{\text{L}} \overline{\text{N}} \overline{\text{D}}$  1½  $\overline{\text{S}} \overline{\text{A}} \overline{\text{L}} \overline{\text{M}} \overline{\text{I}} \overline{\text{A}} \overline{\text{K}}$  ½ locht  
glaß  $\overline{\text{G}} \overline{\text{A}} \overline{\text{L}}$  (sollte es evtl. die Abkürzung GML für ge-  
mahlen sein?) 2 Luth kalzinierten Borax diß gemischt und  
geschmoltzen one sant bekumt... eine(?) haut weliche  
verunreiniget die schlage ab verstehe bay den burber das  
 $\overline{\text{G}} \overline{\text{U}} \overline{\text{L}} \overline{\text{T}}$  macht dungel und  $\overline{\text{Z}} \overline{\text{I}} \overline{\text{N}}$  hel gibstu wenig  
von der  $\overline{\text{Z}} \overline{\text{I}} \overline{\text{N}}$  Saluzion hastu dungler und ist  
wenig

mach 2 heiffel aus flus und burber reibs under einander  
probe ob er flus genueg 1 strei ain alten Burber und ein  
Nayren auff ain scherben glaits auff der Kulen sichst ob ei-  
ner so weich als der anter ist

#### Ruth

Man neme  $\overline{\text{V}} \overline{\text{I}} \overline{\text{D}} \overline{\text{R}} \overline{\text{I}} \overline{\text{O}} \overline{\text{L}}$  oder das su geNante  
 $\overline{\text{K}} \overline{\text{U}} \overline{\text{P}} \overline{\text{F}} \overline{\text{E}} \overline{\text{R}} \overline{\text{W}} \overline{\text{A}} \overline{\text{S}} \overline{\text{E}} \overline{\text{R}}$  und laße es 2 oder 3  $\overline{\text{D}} \overline{\text{A}} \overline{\text{G}} \overline{\text{E}}$   
an der ☉ dricknen in Winter kan man es an d  $\overline{\text{O}} \overline{\text{F}} \overline{\text{E}} \overline{\text{N}}$   
verrichten biß das es zu einem  $\overline{\text{B}} \overline{\text{R}} \overline{\text{A}} \overline{\text{U}} \overline{\text{N}} \overline{\text{E}} \overline{\text{N}}$   
 $\overline{\text{P}} \overline{\text{U}} \overline{\text{L}} \overline{\text{V}} \overline{\text{E}} \overline{\text{R}}$  wirt und zerfalt hernach wirt es  $\overline{\text{F}} \overline{\text{L}} \overline{\text{I}} \overline{\text{E}} \overline{\text{T}}$   
und in ein recht heißes Waßer geschit diß falt balt zu Buten  
und Oben auff das gelbe Waßer schite ab und so lang das

Waßer gewexlet biß das keine gelbe davon gehet Nim als  
dan ein dail farb und  $\overline{\text{Z}} \overline{\text{W}} \overline{\text{E}} \overline{\text{I}}$  dail flus su hier folget

#### Flus darzue und in der Not in als?farben

6 Loth  $\overline{\text{M}} \overline{\text{E}} \overline{\text{N}} \overline{\text{I}} \overline{\text{E}}$ ,? Loth  $\overline{\text{K}} \overline{\text{I}} \overline{\text{S}} \overline{\text{E}} \overline{\text{L}}$  ½ Loth Calzi-  
nierten  $\overline{\text{B}} \overline{\text{A}} \overline{\text{R}} \overline{\text{A}} \overline{\text{X}}$

#### grün

ein dail Kupferaschen und 2 dail  $\overline{\text{B}} \overline{\text{A}} \overline{\text{R}} \overline{\text{A}} \overline{\text{X}}$  und 4 dail  
 $\overline{\text{K}} \overline{\text{I}} \overline{\text{S}} \overline{\text{E}} \overline{\text{L}}$  wird geschmoltzen auch?neme grüne oder gel-  
be auß dem grußen feyer dus  $\overline{\text{B}} \overline{\text{A}} \overline{\text{R}} \overline{\text{A}} \overline{\text{X}}$  rein ist auch  
guet

#### Ockher gelb

½ dail hamerschlag ein halben dail Calzinierten Barax  
und 2? dail alter monijom  $\overline{\text{U}} \overline{\text{I}} \overline{\text{D}} \overline{\text{R}} \overline{\text{U}} \overline{\text{M}}$  4 dail Kißel 4  
dail Monijom 5? dail Silbget

#### Blau

ein dail Calzinierten Kobalt ½ Kupferaschen 2 dail Fine-  
tisch Glas(?) 2 dail  $\overline{\text{B}} \overline{\text{A}} \overline{\text{R}} \overline{\text{A}} \overline{\text{X}}$

#### Schen Licht blau

4 Loth Schmalten 3 loth  $\overline{\text{V}} \overline{\text{I}} \overline{\text{N}} \overline{\text{E}} \overline{\text{D}} \overline{\text{I}} \overline{\text{S}} \overline{\text{C}} \overline{\text{H}}$  glaß ½  
Loth flus welicher zu alen farben beschriben ist diß ales ge-  
schmoltzen

Die Lautverschiebungen in der frühen neuhochdeutschen  
Sprache der Huterer sind hier in Worten zu ersehen  
ebenso wie sie bei den Zeichen auftreten. So kann z. B.: A  
ud E gleichbedeuten, D und T ebenfalls.

Bei den Zeichen werden für B und P =  $\overline{\text{U}}$

für F und V =  $\overline{\text{L}}$

Für O und U =  $\overline{\text{I}}$  als gemeinsa-

me Zeichen verwendet.

Die in den Chroniken\* auftretenden Schreibweisen von ey  
für eu, besonders aber das immer wiederkehrende V für U  
oder umgekehrt, sollten an dieser Stelle angemerkt wer-  
den.

Ebenfalls wird das Wort «das» in Form von «dz» ge-  
braucht.

☉ = Sonne

\* der Hutter. Br.

